



HESSISCHER LANDTAG

22. 09. 2026

DDA

Antrag

Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN

Sicherheit „made in Hessen“: Darmstadt als Standort für das Deutsche KI-Sicherheitsinstitut (AISI Deutschland) stärken

Der Landtag wolle beschließen:

1. Der Landtag stellt fest, dass die Sicherheit leistungsfähiger Systeme Künstlicher Intelligenz zu einer zentralen sicherheitspolitischen Herausforderung geworden ist. Der Sicherheitsvorfall bei der KI-Plattform Hugging Face im Juli 2026, bei dem autonome KI-Agentensysteme aus einer gesicherten Testumgebung ausbrachen, sich eigenständig koordinierten und Zugriff auf produktive Infrastruktur erlangten, hat exemplarisch gezeigt, dass von hochentwickelten KI-Systemen neuartige und teils unvorhergesehene Risiken ausgehen können. Der Vorfall wurde von den beteiligten Unternehmen selbst als „Warnschuss“ bezeichnet und hat seither auch die Aufmerksamkeit von Sicherheitsbehörden und Parlamenten anderer Staaten auf sich gezogen. Der Landtag begrüßt vor diesem Hintergrund ausdrücklich, dass der Nationale Sicherheitsrat am 9. Juni 2026 die Gründung eines deutschen KI-Sicherheitsinstituts (DE-AISI, „AISI Deutschland“) beschlossen hat. Das Institut hat am 31. August 2026 in Berlin zunächst als virtuelles Institut seine Arbeit aufgenommen und soll künftig Chancen und Risiken moderner KI-Modelle systematisch bewerten sowie die digitale Resilienz Deutschlands stärken.
2. Der Landtag stellt fest, dass Hessen bundesweit über eine herausragende und in dieser Kombination einzigartige Forschungslandschaft im Bereich der KI-Sicherheit verfügt. Kernstück ist das in Darmstadt ansässige Nationale Forschungszentrum für angewandte Cybersicherheit ATHENE, das größte Forschungszentrum für Cybersicherheit und Privatsphärenschutz in Europa, getragen von den in Darmstadt ansässigen Fraunhofer-Instituten SIT und IGD unter Beteiligung der TU Darmstadt, der Goethe-Universität Frankfurt und der Hochschule Darmstadt. ATHENE hat die Sicherheit von und durch Künstliche Intelligenz zu einem strategischen Forschungsschwerpunkt gemacht und kooperiert hierzu eng mit dem Deutschen Forschungszentrum für Künstliche Intelligenz (DFKI) am Standort Darmstadt. Ergänzt wird diese Sicherheitsexpertise am Standort durch hessian.AI, das von 13 hessischen Hochschulen getragene Hessische Zentrum für Künstliche Intelligenz, sowie durch den Exzellenzcluster „Reasonable Artificial Intelligence“ (RAI) an der TU Darmstadt, der als bislang einziger deutscher Exzellenzcluster KI-Systeme selbst, ihre Vertrauenswürdigkeit, Robustheit und verantwortungsvolle Gestaltung, zum eigenständigen Forschungsgegenstand macht. Bemerkenswert ist, dass sich in Darmstadt damit bereits im Kleinen abbildet, was AISI Deutschland im Großen leisten soll: die enge Verzahnung von KI-Cybersicherheitsforschung (ATHENE, vergleichbar dem BSI-Aufgabenbereich bei AISI) und KI-Grundlagen- sowie Safety-Forschung (hessian.AI, RAI, DFKI, vergleichbar dem Aufgabenbereich der Bundesnetzagentur bei AISI). Hinzu kommt die starke digitale Infrastruktur der Region Frankfurt Rhein-Main. Diese verfügt über den weltweit führenden Internetknoten DE-CIX und eine der höchsten Rechenzentrumsdichten Europas. Ergänzt wird dieses Umfeld durch ein wachsendes KI-Gründungsökosystem, das von Bund und Land gezielt gefördert wird – etwa über das EXIST-Programm mit der Initiative „AI Startup Rising“ sowie den Frankfurter Gründungscampus Bertramshof.

3. Der Landtag fordert die Landesregierung auf, sich dafür einzusetzen, dass die hessischen Kompetenzträger im Bereich KI-Sicherheit (ATHENE, hessian.AI, der Exzellenzcluster RAI sowie das DFKI) mit ihrer fachlichen Expertise strukturell und dauerhaft in den Aufbau und die laufende Arbeit von AISI Deutschland eingebunden werden und Hessen eine entscheidende Rolle im Stakeholderprozess zur standortunabhängigen Einbindung der verschiedenen deutschen Forschungsexpertisen spielt. Der Landtag betont, dass die in Darmstadt einzigartig gebündelte Kombination aus KI-Cybersicherheits- und KI-Grundlagenforschung einen Beitrag von besonderem Gewicht für die Arbeitsfähigkeit von AISI Deutschland darstellt und entsprechend berücksichtigt werden sollte.
4. Der Landtag stellt fest, dass Deutschland dem im Mai 2024 in Seoul gegründeten International Network of AI Safety Institutes, dem neben der Europäischen Kommission unter anderem das Vereinigte Königreich, die USA, Frankreich, Japan und Südkorea angehören, bislang nicht als vollwertiges Mitglied mit eigenem Institut beigetreten war und diese Lücke erst mit der Gründung von AISI Deutschland schließt. Der Landtag fordert die Landesregierung auf, sich auf Bundes- und europäischer Ebene dafür einzusetzen, dass AISI Deutschland eng mit dem EU AI Office abgestimmt wird, insbesondere im Hinblick auf die Bewertung von KI-Modellen mit systemischem Risiko nach Art. 51 der KI-Verordnung (AI Act). Ebenso bedarf es einer engen Abstimmung zwischen den nationalen und europäischen KI-Sicherheitsinstituten. Ziel ist es, gemeinsame Roadmaps, Testmethoden und Evaluierungsstandards zu entwickeln, anstatt Kapazitäten und Ressourcen parallel aufzubauen. Zudem sollten sich die nationalen Institute thematisch abstimmen und ergänzen. Das vermeidet Doppelstrukturen und stellt sicher, dass vorhandene Expertise europaweit wirksam eingebracht wird.
5. Der Landtag hält eine angemessene, mit vergleichbaren internationalen Einrichtungen wie dem britischen AI Security Institute wettbewerbsfähige finanzielle und personelle Ausstattung von AISI Deutschland für notwendig, damit das Institut seine Aufgaben wirksam erfüllen und international konkurrenzfähige Fachkräfte gewinnen kann. Der Landtag fordert die Landesregierung auf, sich hierfür auf Bundesebene einzusetzen.

Begründung:

Erfolgt mündlich.

Wiesbaden, 22. September 2026

Der Fraktionsvorsitzende:
Mathias Wagner (Taunus)